

DER WALFISCH VON TRIAL-BAY.

(Juli 1917.)

Von M. Matthiessen mit Zeichnungen von K. Wiese.

Wohl jedem von Ihnen ist's oefters passiert,
Dass er beim Bummeln die Richtung verliert,
Und, wenn der Wein seine Sinne verwirrt,
Er sich in Sackgassen und dergleichen verirrt.
Bekanntlich ist dann nicht so gross die Gefahr,
Wenn in der Tasche das Noetige in bar
Doch unangenehm wird es empfunden,
Wenn in solch' peinlich-verschwiegenen Stunden
Das letzte Geld schon verausgabt ist:
Gestrandet man auf dem Trockenen sitzt.

Dass dieses sich nicht nur auf Maenner bezieht,
Uns kuerzlich fuehrte ein Wal zu Gemuet,
Der auch so aus reiner Bummelsucht
Entlangstrich die Ufer von unserer Bucht,
Grad wie ein Mann, teils um Luft zu schnappen,
Und teils auf der Jagd nach lustigen Krabben.
Und als er gestrandet, benahm er sich auch,
Wie es bei edlen Maennern der Brauch:
Er sass und huelle sich in Stillschweigen ganz,
Bewegte die Augen und rollte den Schwanz.

Bis hierher stimmt der Walfischvergleich
Mit der andern Art aus dem Saeugetierreich;
Doch eins ich nicht laenger verschweigen kann:
Der gestrandete Walfisch war gar kein Mann.
Denn ein ganz bestimmtes Zeichen am Leibchen
Wies deutlich drauf hin, es sei ein Weibchen.
Ich selbst sah es nicht, doch ich hab' es gehoert,
Und der beste Beweis: Unser Hagenbeck schwuert!
Und hieraus die Schluesse ergeben sich
Sie war eine „Solche“ — und sie ging auf den Strich!
Und da sie aus Leichtsinn bei uns uebernachtet,
So wurde sie buchstaeblich ausgeschlachtet.

Doch nun zu den Hauptpersoenlichkeiten,
Die sich und uns am Walfisch erfreuten.
Da war zunaechst der Obergebieter
Des Genossenschafts-Fischvereins, Herr Rueter.
Im Intresse der mit ihm beteiligten Herrn
Sah er es natuerlich unendlich gern,

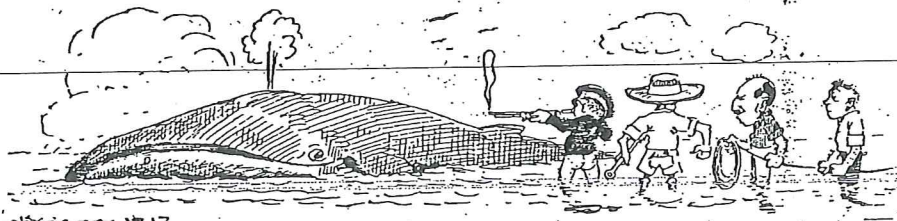
Dass ihnen ein solch profitabler Fang
Mit ihren verbesserten Mitteln gelang.
Und das muss man auch sagen, ein Walfisch: Famos!
Statt dass uns meistens aus Zufall bloss
Ein Dutzend Garfische und ein paar Quallen
Den fleissigen Fischern zum Opfer gefallen.
Das genuegt nicht zum Leben und nicht zum Verrecken,
Drum wuchs der Verein mit seinen hoeheren Zwecken,
Und mit dem Walfisch ueber Nacht er sich schuf
Den Grund zum Gedeihen: Den guten Ruf.
Und in Erwartung des Walfischgewinnst,
Durch den sich die Anlage besser verzinst,
Sind Boot- und Netz-Aktien, ohne zu luegen,
Schon zwanzig Prozent im Marktwert gestiegen.

Aus dem Fischerverein noch einer sich wagte
Besonders hervor, wenn alles versagte:
Breitkrepziger Schlapphut, ohne Band und Tadel,
Und Khakihosen vom aeltesten Adel,
Er zaehlte zu den fuehrenden Haehnen
Im Kampfe mit des Meeres Hyaenen
Nur wenn am hoechsten die Haifischgefahr,
Er taetig im Wasser zu finden war
Und der Kuehne erscheint auf dem Wieseschen Bild
Bereits mit Harpune im Wappenschild.

Auch waren beteiligt vor allem die Werten,
Die im Volksmund gelten als hoechste Experten.
Und es ist im wahrsten Sinne toll:
Von diesen ist das Lager voll!
Ob ein Theater wir bauen im neuesten Stile,
Einen Tank, ein Denkmal, ne Wassermuehle,
Ob die Russen in eine Provinz einbrechen,
Ob ueber Vulkane und Fiji wir sprechen,
Ob die Drainage platzt, oder die See erbebt,
Oder ob man sonst etwas Schlimmes erlebt, —
Egal — in jeglichen Lebenslagen,
Da haben wir Experten, und die koennen wir fragen.
So ging's auch hier beim gestrandeten Tier.
Der eine Expert war sofort dafuer,
Dem Wal ein Tau um den Schwanz zu legen,
Zum Zeichen, dass er unser von Seerechts wegen,
Der andere meinte: zu international
Sei diese Anbindungsmethode, zumal,
Da derjenige ein Anrecht — nach australischem Gesetze —
Der ihm zuerst eine Harpune versetze.

Waehrend beide deswegen noch diskutierten
Und eine Expertendebatte fuehrten,
Kam schnell mit gewaltigen Spruengen ein Mann

Mit Gewehr und „only one garment“ an.
Und kurz und gut: Dieser Mann der Tat
Nahm Teil nicht an dem Expertenrat,
Sondern feuerte — ohn' Deckung — keck und frisch
Zehn Schuss auf den gestrandeten Fisch,



Und traf — trotz Entfernung von ueber zehn Yards —
Den Fisch wiederholt in some vital parts.
Drauf rief er: Boys, look here, for a start
I herewith officially claim half part.

So war mit einem Schlage nun
Entsieden Anrecht und Eigentum.
Die Experten waren auch weiter nicht kleinlich
Und wurden in grossen Zuegen sich einig.
Der eine legt um den Schwanz die Schlinge,
Und der andere bohrte ne eiserne Klinge
Dem Fisch in den Bauch als Harpune tief,
Dieweil der Koloss grad zu Mittag schlief.
Das Blutbad erfuellte alle mit Schauer:
The murder lastet for more than an hour.
Und ein Tommy, der's sah, rief voller disgust:
Of course, the Huns — kill the must!

Nachdem der Wal von dem Schiessen und Morden
War ganz beschaulich und ruhig geworden,
Konnten ohne Gefahr auch die naeher geh'n,
Die sich sonst solche Sachen von fern' beseh'n.
Natuerlich wimmelte es bald von Leuten,
Die sich auf Walfischbraten freuten.
Das ist was Besonderes, und wenn's auch nicht schmeckt,
So hat man doch wenigstens Tran geleckt.
Entsieden war's auch von Wichtigkeit,
Dass um die Groesse man wusste Bescheid.
Denn wenn man vom Walfisch nach Hause berichtet
Und mit ein paar Zahlen die story belichtet,
Dann freu'n sich erstens sehr die Lieben,
Und zweitens seh'n sie: 's ist nicht uebertrieben. —
Hierbei konnte der Astronomendoktor aus Bayern
Hochwissenschaftliche Triumpfe feiern,

Denn er berechnete des Wales Kaliber
Ohne Badehose, mit Rechenschieber,
An Ort und Stelle — staunen Sie! —
Auf: Laenge des Mauls, hoch 3, mal pi,
Und ist zum Resultat gekommen:
Der Wal wiegt zirka zwanzig Tonnen.



Und ferner stellte er fest im Gedraenge,
Die Tatsache wegen des Mauls Laenge:
Es koennten mit Nichten des Wales Lippen
An die von Woody Wilson tippen.
Wenn der nur eine Lippe riskiert,
Sind gleich ne Million Tons neu konstruiert!

Und das Wasser faerbte sich rot und roeter,
Und der Wal wurde immer tot und toeter,
Und tatsaechlich gelang es den Sachverstaendigen,
Den Riesen allmaechlich ganz zu baendigen.
Selbst auf des Rueckens glattstem Sitze
Er sich gefallen liess faule Witze,
Denn die hehre Kunst, der Menschheit Begluecker,
Kam in Gestalt von Herrn Hermann Druecker,
Und hoch von dem Ruecken des Wales erklang
— Etwas frei nach Wagner — Der Schwanensang:
Mein lieber Schwan,
Schenk mir den Tran!

Doch der Wal benahm sich le'der aufs Dummste,
Indem er den Saenger ins Wasser plumpste.

Und es fand der taetigste Lagerbewohner,
Sie kennen ihn alle, ich mein' den Dragoner:
Ein besseres Pferd haett s in diesem Leben
Fuer Dragonerbeine noch nicht gegeben!
Drum sass auf dem Walfisch der kleine Mann
Und uebte dauernd „Schenkel ran!“

So wimmelte s drunten von Hunderten Leuten,
Die sich und uns am Walfisch erfreuten.
Doch das Tier lag immer noch draussen im Meer,
Und die Bergung war dementsprechend schwer.

Vor allem die Schwierigkeit mit den Stricken,
Die alle zu duenn: rein nichts wollte gluecken,
Obwohl persoendlich hier taetig war
An leitender Stelle als Expert der „Zar“
Im Bunde mit seinen beiden Getreuen,
Die weder Muehe noch Arbeit scheuen.

Und in aufrichtigster Weise bedauerte man,
Dass nicht in der Naehel das Oehsengespann!
Das haette mit Leichtigkeit — „Darky, come here!“ —
Den Wal uns geschleppt vor die Kuechentuer.
Doch schliesslich nach vielem Ziehen und Reissen
Und der Laenge nach in den Sand sich schmeissen
Um fuerf bei langsam sich neigendem Tag
Der Wal in erreichbarer Naehel lag.
Und wahr ward das Sprichwort von der Muecke
In Verbindung mit deutscher Geduld und Spuecke.

Wie nun hier, was unmoeglich schien, eingetroffen,
So duerfen im Anschluss ferner wir hoffen,
Dass bald bei den andern erwarteten Sachen
Unsere Wuensche erfuehlt uns entgegenlachen:
Erweiterte Grenze, elektrisches Licht,
Deutsches Herz, verzage nicht!

Bis hierher war der Walfisch alright:
Eine Quelle fuer Neugier und Froehlichkeit,
Eine Abwechslung, ja, eine Sensation;
Doch balde schon folgte die Reaktion.
Kaum war das Untier sicher geborgen,
Begannen zu wachsen des Komitees Sorgen,
Ich meine zunaechst, beim Gewinnen des Specks
Und danach bei der Abfuhr des uebrigen Dreeks.

Beim Abspicken — nun, da griff man noch zu:
„No sweating allowed!“ es ging alles in Ruh'
Und ganz nach des Lagers Schlaraffensystem:
Man lacht und schaut zu, solange's neu und bequem.
Doch hoechster Eifer wurde entfacht,
Nachdem ein Appell an Freiwillige gemacht
Zwecks Hilf' bei der Bereitung des Trans aus dem Speck,
Und teils zu verbrennen den uebrigen Dreck.

Hier zeigte sich schlagend, wie dauernd und gut,
Das Kooperieren uns liegt im Blut,
Wie ganz freiwillig, ohn' leisesten Zwang
Hervorbrach gewaltig der Arbeitsdrang.
Denn: „Einer fuer alle, und alle fuer einen!“
War stets das Motto in deutschen Vereinen,
Urd in heller Begeisterung meldeten sich

— Es ist wahr und gar nicht verwunderlich —
Am ersten Morgen freiwillig dreie,
Und nachmittags waren es sogar zweie!
Teils als Hilf fuer die Bereitung des Trans aus dem Speck
Und teils zu verbrennen den uebrigen Dreck.
Meine Herr'n! Ich versage im voraus Gewaehrung
Der begreiflichen Bitte um eine Erklaerung
Fuer diesen gaenzlichen Mangel an Korpsgeist,
Wenn's hier, wie beim Wal, „Freiwillige vor!“ heisst.

Nur eines wag' ich fluechtig anzudeuten:
Man wird so leicht gezaehlt zu jenen Leuten,
Die in den gegenwaertig magern Tagen
Zu kraeftig und zu oft nach Specke jagen.
Drum wo, wir hier beim Wal, in Massen auftritt Speck,
Da bleibt ein Ehrenmann ganz sicher weg
Und huetet sich nach Kraefte[n] vor Verdacht,
Indem er, hoch im Bogen, duenn sich macht.

Und dieser Gedankengang jeden entschuldigt,
Selbst wenn in der Stille dem Spruche er huldigt:
Wer die Arbeit kennt und sich nicht drueckt,
Der ist verrueckt!
Und so ist's gekommen, dass alleine war
An leitender Stelle als Expert der „Zar“
Im Bunde mit einigen anderen Getreuen,
Die weder Verdacht noch Arbeit scheuen.



Nachdem seit zirka vierzehn Tagen
Die Walfischreste am Ufer lagen,
War ausser der Farbe, die interessant,
Der Wal als Ganzes sehr pikant,
Und riesig zuvorkommend ausserdem.
Er macht es uns naemlich in sofern bequem,
Als wir infolge von guenstigen Winden
Den Duft konnten direkt im Lager finden,
Und wenn wir erwachten aus guter Ruh,
Stank laut der Wal: „How do you do?“
Und erinnerte uns in drahtloser Weise
An den unbegrabenen Haufen

Im Sande
Am Strande!

Zuerst war's noch milde; das muss man sagen,
Allmaehlich ward's gruener; man hoerte Klagen,
Und es tuschelten schon sensible Naturen
Ueber zu langsames Schwinden der letzten Spuren,
Und meinten, „ne halbe Nase genuege,
Dass man das grosse Kotzen kriege!
Die Verwesung bringe noch Pestilenz,
Und am Wal sei nicht alles Tran, was glaenz! I

Und was man zuerst nur murmeln gehoert,
Klang spaeterhin lauter und teils gar empoert:
Die Ursache fuer diese Pestilenz,
Das sei die passive Resistenz,
Die der Wal dem Verbrennen entgegensezte,
Und die man entschieden unterschaezte.
Wenn der Fisch schon der Nachwelt was hinterliesse,
Und seien es auch nur duftende Gruesse,
So sei bei der laegsamen Art zu verwesen
Etwas Maessigung wirklich besser gewesen!
Dann hielt man Tuecher sich vor die Nasen
Und verschwand geschwinde wie rasende Hasen.
Und hinten am Abhang, der steil und abschuessig,
Ergoss sich ein Kommentar ueberflussig.



Derweilen machte, Sie wissen, der „Zar“
— Man kann nicht immer nur regieren,
Man muss auch mal die Muskel ruehren —
Mit seinen Leuten die Kueste klar.
Und in dem Gedanken „Es ist erreicht!“
Wir koennten uns fuehlen zufrieden und leicht.
Jedoch — Gesetze weise reden:
„Du darfst mit keinem enemy traden!“
Und da man sehr hier auf Ordnung sieht,
Und dass alles according to rules geschieht,
So ist der Verkauf von den Walfischschaetzen
Sehr leicht, in der Tat, nicht durchzusetzen,
Es sei denn, dass die A-eins Qualitaet
Politische Bedenken zerstreuen taet. —

Nun — falls der geplante Verkauf hier nicht glueckt,
Bevor noch die Freiheit uns naeher rueckt,
Dann nehmen, in luftdichten Dosen verpackt,
Wir als Beute zur Heimat den gold'nen Extrakt.

Im Uebrigen ist man in hiesigen Kreisen
Ueber folgendes enig — und das will was heissen:
Sollte wieder mal eins von den Walungeheuern
Boeswillig auf unsern Strand zusteuern,
Um hier womoeglich zu ueberwintern,
Dann, bitte, 'ne Kugel, und zwar: in den Hintern!!
Und wenn der Wal darauf nicht reagiert,
Dann wird er per Schlepp aus dem Hafen bugsirt,
Bis frei er segelt auf hoher See,
Und dann: „Fahr' wohl! Adje mit œ!“
Denn eine von diesen Walepisoden
Genuegt sogar hier auf den Antipoden!

